

1412 Mohren- und andere Köpfe.

Nun, ich weiss, jetzt lehne ich mich weit aus dem Fenster. Ich werde Kopf - schütteln, Kritik, Missverständnis ernten. Dass ich wegen dieses Geschreibsels noch umgebracht werde, damit rechne ich jetzt aber eher doch nicht.

Meine politische Einstellung, die liegt ganz sicher nicht ganz am rechten Flügel. Ich denke, obwohl politisch in keiner Partei engagiert, die liegt irgendwo zwischen FDP und SP. Wenn ich mich entscheiden müsste, so würde ich wohl momentan der GLP beitreten, was aber schon übermorgen, weil eben unab - hängig, schon wieder anders sein könnte.

Nun aber zur Sache. Ich verfolge natürlich auch die Geschehnisse in den USA, von der Presse als Dauerthema täglich bearbeitet in fast allen Medien. Dazu die Demos in fast allen grösseren Städten in Europa, in der ganzen Welt, an den Wochenenden. Denkmäler bekannter Männer werden geköpft, umgesägt und wie seinerzeit dasjenige von Saddam Hussein im Irak mit dem Strick um den Hals umgerissen.

„I can` t breath“ ist mir ein Begriff. Nach dem Tod des farbigen Amerikaners George Floyd war ich noch fast begeistert über die Reaktion der Bevölkerung, mit deren heftigen Unmutsäusserungen auf den Strassen. Ich verstand die Notwendigkeit, mit Ausdauer auf den US-Präsidenten einzuwirken, etwas gegen die Missstände zu unternehmen. Nur war mir schnell bewusst, dass man einen Idioten und Ignoranten als Staatsoberhaupt mit Demos kaum zu einer geistigen Kehrtwende veranlassen kann. Denn dann müsste ein wenig Geist vorhanden sein, was unter dem künstlichen, Trump`schen Toupet sicher kaum vorzufinden ist. Wir werden uns leider wohl noch lange mit seinen Tweets abfinden müssen, mangels kompetenter Alternativen.

Was dann aber auch in der Schweiz Einzug hielt, dass schüttelte mich durch. Zuerst die Diskussion im TV-Sender **Tele Zürich** mit dem Mohrenkopf-Produzenten Robert Dubler und einem farbigen Referenten, der sich über den Namen **Mohrenkopf** nervte. Wenn man die Argumentationen verfolgte, so wurde einem Angst und Bange um Sinn und Unsinn solcher Beiträge. Herr Dubler, der Produzent der Dubler-Mohrenköpfe, schien nicht gerade begabt zu sein, um an einer solchen Fernsehsendung glänzen zu können. Der Vertreter der *Mohrenkopf*-Kritiker glänzte aber mit solch an den Haaren herbeige - zogenen Argumenten (er sei in der Schule mehrfach als Mohrenkopf betitelt worden. Mit lebenslang-seelischem Schaden??), dass eine Namensänderung

bei den gluschtigen Schaumköpfen dringendst angebracht sei. Was dabei herauskommen kann, wenn ein sichtlich sturer Schoggiproduzent gegen einen argumentschwachen Gegner zur öffentlichen Diskussion antritt? Eine Diskussion ist dann schlicht und einfach "Nonsens".

Dass die MIGROS nun die **Dubler Mohrenköpfe**, (sie werden nur in zwei Filialen verkauft) aus dem Sortiment nimmt ist Schwäche. Denn Konsumenten, die hinter der Bezeichnung Mohrenköpfe heute noch Diskriminierung vermuten, das sind schlicht und einfach Idioten. Man bringe mir ein Kind, einen Erwachsenen, eine Greis, der nach dem Hineinbeissen in die wunderbaren Schoggi-/Schaum-Genüsse aus dem Aargau noch meint, da komme einem ein Farbiger aus Südafrika in den Sinn, dem hat es einfach ins Hirn geschi....! Ich liebe diese Mohrenköpfe aus Waltenschwil AG einfach so, weil sie die besten sind, die in unserem Land zu kaufen sind. Aber sicher nicht, weil ich meinem farbigen Nachbarn eins auswischen will. Ich würde ihm tatsächlich ohne Hintergedanken auch einen Mohrenkopf anbieten und kaum daran denken, dass er ihn zu meinem Erstaunen ablehnen könnte.

Heute lese ich im Tages Anzeiger, dass die MIGROS eine Ladung witzig gestaltete Plastiktaschen einstampfen hat lassen, weil sie nach der Produktion als sexistisch hätten erkannt werden können. Eine Entwicklung, die wohl als Grundsatz einige Berechtigung hat, aber langsam in die Lächerlichkeit abzugleiten droht. Erinnern Sie sich noch an die ***Meitschibe**i" (dünne, gebogene Nusstengel), die jeweils in den Restaurants in Biergläsern auf den Tischen standen und so angeboten wurden zum Knabbern. Wir Kinder hatten den Plausch daran und sie schmeckten zum Mineralwasser oder Sirüpli bestens. Werden die wohl, falls es sie überhaupt noch gibt, bald als **"Teiggebäck in gebogener Ausführung mit Nussfüllung"** Angeboten werden müssen?

Ich befürchte nun, dass der Übereifer der Gutmenschen sich mehr und mehr ins Gegenteil ummünzt, weil man durch die dauernde Aufforderung der demonstrierenden Strasse alles und jedes zur Kenntnis nehmen muss, was ab sofort nicht mehr geht und nicht sein darf. Die Masse der Allesbessermacher vergisst dabei, dass es Zeiten gab, wo die Ansichten über Gut und Böse nicht dieselben waren wie heute. Man darf das alles aufarbeiten und kritisieren. Die Dauerdemonstranten vergessen dabei aber, dass wenn sie zu dieser Zeit gelebt hätten, sie genauso **Dubler Mohrenköpfe** mit Genuss gegessen hätten wie wir es damals als Jugendliche getan hatten (und heute noch tun!!), ohne Schlechtes zu denken dabei. Es bleibe dabei offen, ob der Produzent Dubler nicht doch ein

Dickschädel ist. Denn seine Mohrenköpfe die bleiben die besten, auch wenn sie anders heissen. Aber das ist eine andere Sache.

Nur die MIGROS, die gibt mir etwas zu denken. Ich habe heute in der Zeitung diese aktuell kritisierten Plastikeinkaufstaschen mit den symbolisiert dargestellten nackten Weiblein mit dem Büsi gesehen. Was daran nicht korrekt sein soll, das konnte ich nicht herausfinden. Jedenfalls waren sie lustig, die Karikaturen gut gemacht und witzig. Dass MIGROS seine sensible Richtung geändert hat, erst nach der Produktion der Säcke, das deutet nicht gerade auf optimale Planungsfähigkeit in einem so grossen Unternehmen. Schlicht bedenklich!

Meiner Meinung nach wird zurzeit alles und jedes in Frage gestellt. Ob das nicht die Kreativität des Menschen in grossem Masse beeinträchtigt? Muss ich mich bei jeder guten Idee zuerst jahrelang fragen, ob ich damit jemandem auf die Füsse trete? Wir sollten wieder dazu übergehen, das Wesentliche voranzutreiben. Dazu gehört auch, dass wir Menschen alle gleich sind, ob dunkelfarbig, gelb oder weiss. Aber dies kann man erreichen, indem man zu jeder Zeit aufmerksam ist, sich im richtigen, aktuellen Moment für etwas einsetzt und möglichst jederzeit konsequent agiert. Aber sicher nicht, indem dass man sich in immer absurdere, längst vergangene und als falsch erkannte Fakten vertieft und diese wieder aus dem verstaubten Kasten hervorholt. Ist da im jetzigen Zeitpunkt grundsätzlich ein wenig Lust an "Äggschen" mit dabei? Sammelt man einfach Aufmerksamkeit, egal mit welchen Mitteln? Kehren wir doch zur Vernunft, zur Coolness zurück, denn wir werden sie bald in grossem Masse brauchen. Die Zeiten sind nicht vielversprechend!!!!!!!!!!!!!!!